

**altbau plus**

Aktiv seit 2004 – auf die  
nächsten fünf Jahre!

Seite 04

**Grüne Ferien**

Wie sich Urlaub und Klima-  
schutz miteinander vertragen.

Seite 10

**Flüster-Mobil**

In Aachen fahren Zweiräder  
jetzt mit Strom.

Seite 13

02 MAI 2009

**STAR**®  
Energie für Aachen



# Energie verstehen

**Das STAWAG-Energiehaus im Floriansdorf, direkt gegenüber der Feuerwache 3, ist für Aachener Schüler ein ideales Trainingslager.**

Die STAWAG bietet Schülerinnen und Schülern der Primär- und Orientierungsstufe die Gelegenheit, alles Wissenswerte und Notwendige zur Stromerzeugung und zum sicheren Umgang mit Strom zu lernen. Kinder im Alter von neun bis zehn Jahren können in dem schmackhaften Fachwerkhaus experimentieren, sie lernen anschaulich, wie Strom funktioniert oder erzeugen auf einem Energiefahrrad selber Strom.

Spaß und Mitmachen stehen bei allen Aktionen im Vordergrund. „Fabian Fuchs“, der schlaue STAWAG-Energiefuchs, weiß auch auf die überraschendsten Kinderfragen eine Antwort. Heute sind Tamer (im Bild) und 15 Mitschüler der Katholischen Grundschule Schönforst zu Gast. Heidi Zimmermann von der STAWAG nimmt die wissbegierigen Jungen und Mädchen aus der vierten Klasse mit auf eine spannende Erkundungsreise ...

Mehr dazu auf Seite 06.


# Abwracken? Aufbauen!

Dr. Christian Becker  
Vorstand der STAWAG



Wird „Abwrackprämie“ das Wort des Jahres? Kein schöner Ausdruck, aber eingängig. „Energie-Einsparverordnung“ klingt beinahe genauso gut, doch steckt eine Menge dahinter: Der Bund schreibt darin vor, dass Bauherren und Modernisierer mehr auf eine energieeffiziente Bauweise achten müssen als in der Vergangenheit. Wieso „müssen“? Das hat mit europäischen Richtlinien zu tun, welche die EU unabhängiger machen wollen von konventionellen Energieträgern. Trotzdem sollte Effizienz für Bauherren alles andere als eine lästige Pflicht sein: Denn es lohnt sich, finanziell wie ökologisch, auf eine gute Dämmung, eine rationelle Heizung und auf erneuerbare Energien zu setzen. Der Bund beteiligt sich mit einer finanziellen Förderung an den Kosten, und auch die STAWAG engagiert sich auf vielen Feldern für innovative, klimaschonende Energie. Fragen Sie unsere Energieberatung!

## Wir bauen für Sie

 Hier erneuert und modernisiert die STAWAG ihre Leitungsnetze:

- Bis Anfang Mai wird zwischen **Katschhof** und **Dom** eine Fernwärme-Leitung verlegt.
- Seit April werden in der **Ursulinenstraße** der Kanal erneuert und neue Versorgungsleitungen für Strom und Fernwärme verlegt.
- In der **Annastraße** werden Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Bis November wird zwischen Fischmarkt und Alexianergraben gearbeitet. Die Parkhäuser Am Dom und Annastraße sowie alle Geschäfte sind erreichbar.
- Bis Herbst 2010 sollen in Brand die Arbeiten am Kanal sowie zur Erneuerung des Strom-, Gas- und Wassernetzes in der **Trierer Straße** dauern.
- Etwa bis Oktober 2010 dauern die Verstärkung und Erweiterung der Netze im Zuge der städtischen Neugestaltung des Boxgrabens.


Beeinträchtigungen für Anwohner und Verkehr lassen sich leider nicht ganz vermeiden. Die STAWAG bittet um Verständnis.

Bei Fragen, Anregungen und Beanstandungen erreichen Sie die STAWAG montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr, Telefon 0241 181-304.

Aktuelle Infos im Internet unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de)

## 15. Juni: Neu-Wahl

Vom 15. Juni an gelten bei der STAWAG neue Servicenummern. Es sind viele wichtige dabei, die man kennen, ans Schwarze Brett heften oder notieren sollte.

 Demnächst werden sich die meisten Telefon-Durchwahlnummern bei der STAWAG ändern. Nur die Zentrale erreicht man auch weiterhin unter 181-0. Wer ein Fax senden will, wählt für die Zentrale die 181-7777.

<b>STAWAG</b>	ab <b>15/06/09</b>
Folgende Telefonnummern sind für Kunden besonders wichtig:	
<b>181-1222</b>	<b>Störmeldenummern</b>
Kundenberatung	<b>181-7060</b>
<b>181-1333</b>	Strom/Beleuchtung
Energieberatung	<b>181-7070</b>
<b>181-1444</b>	Gas
Infos über Baumaßnahmen	<b>181-7080</b>
	Fernwärme
	<b>181-7090</b>
	Wasser/Abwasser



Foto: panthermedia.net/Yuri Arcurs

Die STAWAG ist immer erreichbar, aber unter neuen Nummern

# Aachen sucht den ...

... nein, nicht den Superstar: Der STAWAG Music Award 2009 geht an eine kreative junge Band.

**🎯** Gitarren gestimmt, Schlagzeug aufgebaut, Bass und Bläser sind bereit, Mikro ein ... – dann kann es losgehen: 2009 findet bereits zum sechsten Mal der STAWAG Music Award statt. Gesucht werden Nachwuchsbands jeder Stilrichtung – natürlich ist keine Instrumentierung festgelegt, alle Musikstile sind willkommen.

## Karriere-Sprungbrett

Beim STAWAG Music Award arbeiten die STAWAG, Radio Aachen, Aachener Zeitung und der Klenkes erfolgreich zusammen. Bis zum 31. Mai können sich Nachwuchsbands bewerben, das Höchstalter der Bewerber ist auf 26 Jahre festgelegt. Die Szene ist lebendig: Im vergangenen Jahr gingen 38 Bewerbungen ein, die von einer fachkundigen Jury

aus Aachener Medienvertretern ausgewählt wurden. Die fünf besten Bands konnten das große Finale am 14. September nutzen, um auf sich aufmerksam zu machen.

Sprungbrett zum Plattenvertrag oder zur großen Musikkarriere? Im vergangenen Jahr gefielen und überzeugten die „Flying Moustaches“ und „In Fusion“ – so sehr, dass die Jury gleich zwei Sieger aufs Schild hob. In diesem Jahr wird die Entscheidung wieder im Rahmen des Aachen September Special auf dem Marktplatz fallen, hoffentlich unter kräftiger Anfeuerung durchs Publikum!

## Bis Ende Mai bewerben

Der STAWAG Music Award nimmt Bewerbungen bis 31. Mai 2009 entgegen – per E-Mail an [peter.zimmermann@stawag.de](mailto:peter.zimmermann@stawag.de)



Foto: iStockphoto.com/U. P. images

2009 steigt der sechste STAWAG Music Award

## Helle Köpfe

**Innovativ, sparsam, zukunftsorientiert – ist Ihr Projekt preisverdächtig?**

**🍃** Ideen gesucht! In diesem Jahr wird zum vierten Mal der Aachener Energiepreis vergeben. Das energieeffizienzKONZEPT Aachen (eeK) sucht vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte und Initiativen, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen. Sie haben Ihr Haus energiesparend saniert oder gebaut? Sie sind umweltfreundlich mobil? Sie haben eine Innovation zur Energieeinsparung erfunden? Privatpersonen, Unternehmen und Initiativen jeder Art können sich bis 1. September 2009 bewerben. Es steht ein Preisgeld von 15000 Euro zur Verfügung. Nähere Informationen unter [www.energieeffizienz-aachen.de](http://www.energieeffizienz-aachen.de) im Internet oder auf Anfrage bei Benjamin Bornefeld, Telefon 0241 181-592, E-Mail [benjamin.bornefeld@stawag.de](mailto:benjamin.bornefeld@stawag.de)

## Sonne ins Haus

**🌞** Seit März gelten neue Förderrichtlinien für Mittel des Bundes. Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und das neue Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) verpflichten Bauherren, strengere Auflagen zum Klimaschutz einzuhalten und erneuerbare Energien zur Wärmeversorgung einzusetzen. So genügen beispielsweise 15 Prozent Wärme aus Sonnenenergie oder 50 Prozent Wärme mit Hilfe einer Wärmepumpe diesen Anforderungen. Erweiterte Fördermöglichkeiten des Bundes, aber auch der STAWAG, helfen bei der Umsetzung dieser Forderungen. Infos im Internet unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de) und [www.kfw.de](http://www.kfw.de) sowie unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de)

## Zählwerk

**1552**

Die Energie der Sonne lässt sich übrigens auch bei Wolken nutzen

**Guter Schnitt: 1552 Stunden schien 2008 die Sonne über Aachen.**



Neuer Glanz und höherer  
Wert: sanierte Altbauten

# Ein großes Plus für die Umwelt

Am 6. Mai wurde gefeiert. Der Verein „altbau plus“ feierte sein fünfjähriges Bestehen in der Aula Carolina. Man blickt gern zurück, denn die Erfolge der Arbeit sind spürbar. Aber es gibt noch viel zu tun. altbau plus packt es an!

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Durch vereinhalf Jahre Arbeit von altbau plus sind nachweislich 2500 Tonnen Kohlendioxid eingespart worden. Ebenfalls vorbildlich sind die wirtschaftlichen Effekte. Die bisherigen Investitionen sicherten etwa 250 Arbeitsplätze, legt man die Berechnungen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie zugrunde.



## ERFOLGSMODELL

Wenn es um den Wärme- und Energieverbrauch von älteren Häusern geht (über 20 Jahre alt), schaut der Verein altbau plus genau hin. Seit fünf Jahren. Denn die Verluste durch undichte Wände, zugige Dächer und Böden sowie veraltete Haustechnik sind hier besonders hoch. Dass die Stadt Aachen mit ihrer Initiative ins Schwarze traf, zeigt der enorme Erfolg des Projekts nach so kurzer Zeit.

## Beratung, Ausstellungen, Fachveranstaltungen

Die Erfolgsgeschichte des Vereins altbau plus, der die energetische Altbausanierung vorantreiben will, begann am 27. Januar 2004 mit seiner Gründung. Am 6. Mai folgte die Eröffnung der Beratungsstelle, die mittlerweile von 20 Institutionen getragen wird. Hier erhalten Haus- und Wohnungseigentümer wie Mieter eine persönliche Beratung über bauliche und technische Möglichkeiten der Sanierung, ebenso zu Möglichkeiten der finanziellen Förderung. Darüber hinaus widmet sich der Verein monatlich einem Schwerpunktthema. In der Beratungsstelle finden Interessierte Ausstellungsstücke, Fotos von Beispielen, Broschüren und weitere Unterlagen. Beim monatlichen Sanierungstreff referieren Experten über das gewählte Monatsthema. Die fachliche Kompetenz in Sachen energetische Sanierung fördert der Verein auf Veranstaltungen für Handwerker, Architekten und Bauingenieure. So ist ein

weit verzweigtes Netzwerk an Kompetenzen und Dienstleistungen entstanden, die der Verein und seine Beratungsstelle bündeln und koordinieren. Zu ihren Unterstützern gehören die Bau-Innung Aachen, der Bund Deutscher Baumeister (Bezirksgruppe Aachen), die FH Aachen, der Mineralölverband Aachen, die STAWAG, die Stadt und die örtliche Verbraucherzentrale.

## Über 12 Millionen investiert

altbau plus stehen jährlich 70 000 Euro zur Verfügung. Mit diesem Etat lässt sich eine Menge bewegen: Bis Ende 2008 wurden über 7 100 Einzelberatungen durchgeführt, gut 170 Veranstaltungen mit 8 700 Teilnehmern abgehalten, und knapp 15 800 Interessenten haben die Beratungsstelle kontaktiert. Allein 2008 nahm die Zahl der Einzelberatungen um ein Viertel zu. Nachfragen ergaben, dass 320 Beratene insgesamt über 12,5 Millionen Euro in die energetische Sanierung investiert haben.



Dr. Maria Vankann ist die Geschäftsführerin des Vereins altbau plus seit seiner Gründung Anfang 2004. Zu den Aufgaben der promovierten Chemikerin, die von der Stadt Aachen für diesen Posten freigestellt worden ist, gehören die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation des Vereins.

## „Von Anfang an war die Resonanz gewaltig“

**Frau Dr. Vankann, bei Energiethemen hatte Aachen oft die Nase vorn. Auch der Verein altbau plus, der jetzt genau fünf Jahre besteht, hat Vorbildcharakter in Deutschland. Ist Aachen besonders „grün“?**

Die Rahmenbedingungen waren für die Gründung des Vereins sicherlich günstig. So gab es engagierte Mitarbeiter in der Verwaltung, großes Interesse bei lokalen Akteuren sowie bereits bestehende wegweisende ökologische Modellprojekte. Überdies lieferte das Handlungskonzept 2010 die sachlich-faktische Grundlage.

**Welches Ziel verfolgt die Stadt mit dem Konzept?**

Es sollen Wege gefunden werden, die Kohlendioxid-Emissionen zu verringern. Ein sehr hohes Einsparpotenzial liegt in der energetischen Gebäudesanierung.

**Wie viel des Energieverbrauchs kann dadurch eingespart werden?**

Bis zu drei Viertel lassen sich durch die Sanierung von Altbauten reduzieren – vor allem durch eine Modernisierung der Heizungsanlage und Wärmedämmung. Überdies steigt der Wert der Immobilie, und die Wohnungen werden behaglicher.



Eine energetische Sanierung macht Altbauten fit für die Zukunft

**Das Investitionspotenzial für die Sanierung von Altbauten hat der Verein anfangs auf 150 Millionen Euro geschätzt. Wie weit sind Sie in den ersten fünf Jahren gekommen?**

Sehr viel weiter. Stichprobenartige Befragungen von Beratenen ergeben hochgerechnet auf alle Beratungskontakte mittelfristig Investitionen von 190 Millionen Euro. Allerdings haben wir damals pro Gebäudesanierung mit 5000 Euro eine sehr niedrige Summe als Potenzial angesetzt.

**Demnach müsste die Resonanz auf ihre Beratungsangebote sehr groß sein?**

Ja, von Anfang an war sie gewaltig. Allein im vergangenen Jahr ist die Zahl der Einzelberatungen um 25 Prozent gestiegen. Grund sind vor allem die hohen Energiekosten.

**Hat sich die Bedeutung des Vereins verändert?**

Längst sind wir nicht mehr nur Berater für Hauseigentümer, sondern unsere Kompetenz ist auch bei Handwerkern, Architekten und den Netzwerkpartnern gefragt.

**Wie arbeitet der Verein mit der STAWAG zusammen?**

Sehr intensiv, so etwa bei den Förderprogrammen, bei der Planung des Veranstaltungskalenders und in strategischen Fragen. Schließlich ist die STAWAG neben der Stadt Aachen unser Hauptträger.

**Welche Pläne hat altbau plus für die Zukunft?**

Wir werden uns noch stärker um die Region kümmern und etwa in den neun Kommunen des Kreises gezielt Veranstaltungen und Initialberatungen durchführen. Die Beratungsstelle wird personell aufgestockt.

## TERMINE

27/05/09

ZAB: Zukunft – Ausbildung – Beruf

Welcher Beruf interessiert mich, für welches Studium bin ich motiviert? Drei Tage auf der Messe zeigen Schülern und Studenten Perspektiven und Chancen auf.

10/06/09

Historischer Jahrmarkt

Artisten, Gaukler, Akrobaten – in Kornelimünster ist Nostalgie Trumpf. Das Pferdekarsussell, eine von vielen Attraktionen, stammt aus dem 19. Jahrhundert.

26/06/09

CHIO – Weltfest des Pferdesports

Vom 26. Juni bis 5. Juli trifft sich die Weltelite in der Aachener Soers. Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren und Voltigieren – Nationenpreise finden in allen fünf Disziplinen statt (siehe Seite 14).

02/07/09

Ferienspiele Aachen

Großes Sommervergnügen: Sport, Spiel und Kultur für alle zwischen 6 und 16 Jahren – zu Land, zu Wasser, auf dem Ponyrücken und auf der Theaterbühne. Anmeldung und Infos im Internet unter [www.aachen.ferienprogramm.de](http://www.aachen.ferienprogramm.de)

08/07/09

Lousberglauf

„Dän Loußbärsh hätt da Düüvel opjehäuft.“ Beim Lousberglauf werden 2000 Läufer auf einer Strecke von 5,555 Kilometern den 264 Meter hohen Sagenberg bezwingen.

## STROM IST UNIVERSELL

Computer, Handy, MP3-Spieler, Kamera – alle elektronischen Geräte brauchen Strom. Akkus helfen dabei, dass elektrischer Strom immer fließt, in der Freizeit, draußen und unterwegs. Strom macht unser Leben leichter, aber bringt

auch Kosten und Lasten – auf der Stromrechnung und für die Umwelt. Im Energiehaus gibt es viele Anregungen, über den verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen nachzudenken.

# Strom begreifen und verstehen



Für Jessika, Julia, Lucas & Co. wird es ein außergewöhnlich spannender Tag. Statt im Klassenraum der vierten Klasse auf dem Schwalbenweg sind 16 Schüler der Katholischen Grundschule Schönforst heute zu Gast im STAWAG-Energiehaus. Und statt Rechnen, Erdkunde oder Sport steht der elektrische Strom auf dem Lehrplan. Lehrerin Gabi Sperling hat ihre Zöglinge bestens vorbereitet: „In diesem Jahr ist Energie das Thema des Wettbewerbs der Stiftung Lesen. Durch unseren Besuch vertiefen wir hier die Grundlagen aus der Schule.“



Heidi Zimmermann (vorne rechts) begrüßt die Gruppe und erläutert das Programm



Beim Domino erfährt man spielerisch viel über Energie-Zusammenhänge



Wie funktioniert ein Kraftwerk, wie gewinnt man Strom aus Wind- und Wasserkraft? Was ist eigentlich Photovoltaik? Wie kommt der Strom in die Steckdose? Warum sind offene Kabel und Leitungen gefährlich? Wie begeht

man Gefahren der Elektrizität vor und wie schützt man sich, auch gegen Brände? Im Energiehaus erfährt und erlebt man Antworten. Und erhält nützliche Tipps, damit man auf der sicheren Seite ist.



Heidi Zimmermann (rechts) erklärt, wie das Energie-Domino funktioniert: es werden Schaltungen gebaut (Mitte) – und Energie auf dem Fahrrad selbst erzeugt

Seit seiner Eröffnung im März 2006 besuchen jedes Jahr zwischen 250 und 400 Schüler der Primär- und Orientierungsstufen der Aachener Schulen das Energiehaus im Floriansdorf. Im Schatten des Turms der Feuerwache 3, gegenüber von Institutsgebäuden der RWTH Aachen, wird auch das richtige Verhalten bei Feuer und Wissen über Brandschutz vermittelt. Deshalb wählten die Gründer des Dorfs den Namen „Sankt Florian“ nach dem Schutzpatron der Feuerwehr. Es ist kurz nach neun Uhr. Das schicke Fachwerkhaus füllt sich mit aufgeregten und

Klar, zu den Texten „Aus Wind wird elektrischer Strom“ oder „Aus Wasserkraft wird Bewegung“ passen natürlich die Karten mit Wind- und Wasserrädern. Katharina: „Wir haben im Unterricht schon viel über Strom gelernt, da geht das ganz leicht.“ Zur gleichen Zeit bearbeitet Jessica den Fragebogen von Fabian Fuchs, dem schlaunen Energiefuchs der STAWAG. Mit Batterie, Drähten und einer Glühlampe probiert die Neunjährige, wie Reihen- und Parallelschaltung funktionieren. Gemeinsam mit anderen Schülern, der einen oder anderen Hilfestellung von Gabi

Ohne Strom läuft nichts. Eine Modellstadt erwacht zum Leben. Ob Schmiede oder Leuchtreklame, Straßenbeleuchtung oder Eisenbahn – alles funktioniert mit Strom. Der Fernseher in der Wohnung oder der Backofen in der Küche, selbst die Heizung läuft nur, wenn Strom die Pumpe antreibt oder die Elektronik in Betrieb setzt. Ein Hausanschlusskasten mit Zähler und Sicherungen ist der nächste Stopp auf der Entdeckungstour. Angelique weiß: „So einen Kasten haben wir auch zu Hause.“ Die Aufgabe von Zählern und Sicherungen ist schnell erklärt.

Zum Schluss geht es um die Sicherheit. Das Kabel eines Bügeleisens ist angeschmort. Die Schüler erfahren, warum elektrischer Strom lebensgefährlich sein kann und wie man Gefahren ausschließt. Julia weiß schon von ihren Eltern: „Ein defektes Kabel darf ich nicht einstecken.“ Als Heidi Zimmermann erklärt, dass elektrische Geräte nicht in die Nähe der Badewanne gehören, ist sich die Truppe längst einig: „Viel zu gefährlich!“

Der Rundgang ist beendet, Lehrerin Sperling schlägt eine Pause zum Spielen auf dem Gelände vor. Doch davon wollen die Kinder nichts wissen. Zu spannend ist es im Energiehaus, und es ist ja noch längst nicht alles entdeckt und erforscht.

## Im STAWAG-Energiehaus lernen Schulkinder spielerisch und anschaulich alles, was beim Thema Stromerzeugung und Sicherheit im Umgang mit Strom wichtig ist. Heute sind die Schüler der Grundschule Schönforst zur Entdeckungstour eingeladen.

neugierigen Schülern. Heidi Zimmermann, die Leiterin der Schulkooperation und Dozentin für diesen Morgen, begrüßt die Schüler: „Wir werden Euch heute das Thema Strom erklären. Strom kann man nicht sehen. Aber mit einer Dampfturbine kann ich Euch zeigen, wie Strom in einem Wärmekraftwerk erzeugt wird oder wie anstrengend es ist, mit einem Energiefahrrad eine Glühlampe zum Leuchten zu bringen.“

Gut zwei Stunden „Energie erleben und begreifen“ liegen jetzt vor den aufmerksamen Kindern. Experimentieren und Selbermachen stehen dabei im Vordergrund. Eine Gruppe von acht Schülern geht an die Experimentierische. Tamer und Katharina, beide zehn Jahre alt, spielen zuerst Energie-Domino: „Hier wird Energie umgewandelt.“ Schnell sind die Dominoteile aus dem gelben Papierbogen ausgeschnitten und in der richtigen Reihenfolge sortiert.

Sperling, werden die Modelle entwickelt. Kein Problem, anschließend ist der Fragebogen für Katharina „eine leichte Übung“. In der anderen Raumhälfte zischt es mittlerweile, eine Pfeife ertönt. Heidi Zimmermann hat der Dampfmaschine mit Esbit-Tabletten ordentlich eingeheizt. Das Wasser kocht. Als ein Druck von knapp zwei Bar erreicht ist, dreht sie das Dampfabsperrentil auf. Langsam setzt sich die Turbine in Bewegung – und schon ist bewiesen, wie aus Wärme Strom wird: Der Dampf treibt die Turbine an, und der Generator erzeugt die elektrische Energie. Ein Highlight ist das Energiefahrrad. Hier zeigt sich schnell, dass man für helles Licht ordentlich in die Pedale treten muss – bei einer Energiesparlampe aber deutlich weniger als bei einer Halogenlampe. Über einen Schalter an der Lenksäule kann auch ein Wasserkocher oder ein Radiorekorder zugeschaltet werden.

### WEGWEISER

Das STAWAG-Energiehaus ist ein idealer Ort für Schüler der Primar- und Orientierungsstufe, um Energie zu begreifen und konkret zu erfahren. Besucher finden das Energiehaus im Floriansdorf. Schulklassen sollten sich frühzeitig anmelden bei Heidi Zimmermann, STAWAG-Schulkooperation, Telefon 0241 41370-138. Anfragen per E-Mail bitte an [schulkooperation@stawag.de](mailto:schulkooperation@stawag.de)

## DARF'S ETWAS GRÜNER SEIN?

Der 100 Prozent „grüne“ Strom-STA® Watergreen stammt zum größten Teil aus Wasserkraftanlagen und trägt so zum Klimaschutz bei. Alle StromSTA®-

Angebote, auch Watergreen und die Grundversorgung, können mit StromSTA® Energreen kombiniert werden. Der freiwillige Aufpreis von 4 Cent netto pro Kilowattstun-

de fließt in neue Ökostrom-Anlagen in der Region. Jeder Kunde entscheidet selbst, welcher Anteil seines Verbrauchs mit Energreen „veredelt“ werden soll.

# Wie Preis-wert!

**Selbst ist der Kunde: Wie viel Service und Flexibilität zu ihrer Strom- oder Erdgaslieferung gehören soll, können STAWAG-Kunden seit April selbst wählen.**

Wer morgens Brötchen beim Bäcker holt, dem fällt die Wahl leicht – knackig frisch sollen sie sein. Wer einen Versicherungsvertrag schließt, hat's schwer: Er muss sich durch allerhand Paragraphen und das schwer verständliche Kleingedruckte wühlen, bevor er seine Unterschrift unter den Vertrag setzt. Bei ihren neuen Strom- und Erdgasprodukten sucht die STAWAG die „goldene Mitte“: Auf der einen Seite gibt es viele Wahlmöglichkeiten, aber andererseits soll es trotzdem nicht schwer sein, das geeignete Produkt und den richtigen Vertrag zu finden.

### **Meine Energie – ein STA®**

Wer seine Energie von der STAWAG bezieht, der wird es sicher zu schätzen wissen: Alle Kunden profitieren von

Angeboten, die transparent sind und zu ihrem persönlichen Bedarf passen. Jeder STAWAG-Kunde kann selbst entscheiden, welche Vertragslaufzeit gewünscht ist, wie viel Service, Beratung und begleitende Dienstleistungen er benötigt und welches Produkt am ehesten der eigenen Lebenssituation entspricht.

Neben der Grundversorgung mit Strom- und GasSTA® gibt es eine Basis- und eine Premium-Linie, die sich in Ausgestaltung und Preis unterscheiden. Um sich alle Vorteile zu sichern und das optimale Modell auszuwählen, ist eine aktive Wahl verlangt. Bei der Abwägung zwischen StromSTA® Aktiv und StromSTA® Plus kommt es beispielsweise darauf an, ob man „nur“ eine Bestabrechnung braucht oder zusätzliche Serviceleistungen und Beratung in Anspruch nehmen







## GUT BERATEN

STA®

09

von Vorteil

Wie setzen sich meine Kosten für Energie im Haushalt zusammen? Wie entwickelt sich mein Erdgasverbrauch nach einer Modernisierung? Über Effizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien informieren die Energieberater der STAWAG unter Telefon 0241 181-333, per E-Mail an [energieberatung@stawag.de](mailto:energieberatung@stawag.de)



Foto: iStockphoto.com/sahua

möchte. Ähnlich wie die Stromprodukte ist die Versorgung mit Erdgas über GasSTA® Aktiv und GasSTA® Plus ausgelegt. Als Plus bietet die STAWAG beispielsweise eine Reihe attraktiver Förderprogramme. Sie helfen dabei, Energie im Haus sinnvoller und effizienter einzusetzen.

### Persönlich und flexibel

Die Grundversorgung garantiert, dass jeder Haushalt jederzeit auch ohne besonderes Vertragsverhältnis versorgt wird. Diese Aufgabe birgt allerdings gewisse Risiken, die der Preis abbildet. Viele Kunden der STAWAG haben sich deshalb für ein persönliches Produkt entschieden. Die Preise sind günstiger, das Leistungsspektrum ist breiter.

Bei beiden Energiearten, Erdgas und Strom, sollten Kunden ihre persönliche Wahl treffen: Wie lange soll der Vertrag laufen, welche Zahlungsweise bevorzugt man, welche Zusatzleistungen will man darüber hinaus in Anspruch nehmen?

### StromSTA® Aktiv und STA® Plus – gut bedient

Beide Stromprodukte garantieren STAWAG-Kunden im Rahmen der Bestabrechnung, dass die verbrauchte Energie stets in der für sie günstigsten Stufe abgerechnet wird. Das Serviceprodukt StromSTA® Plus bietet dem anspruchsvollen Kunden alles, was das Herz begehrt: einen erhöhten Ökostromanteil von 50 Prozent sowie Flexibilität in der Vertragsgestaltung (keine feste Laufzeit und freie Wahl der Zahlungsweise) und die kostenlose Premiumberatung bei den Energieexperten der STAWAG im Kundenzentrum. StromSTA® Aktiv bietet bei einjähriger Vertragslaufzeit und nach Erteilung einer Ermächtigung zum Bankeinzug noch günstigere Preise.

### Wie Strom, so Gas

Beim Erdgas bietet die STAWAG ihren Kunden ebenfalls ein gestaffeltes Modell von Produkten und Dienstleistungen. Neben der Grundversorgung mit GasSTA® bieten GasSTA® Aktiv und GasSTA® Plus – analog zu den Stromprodukten – ergänzende Leistungen und Beratung nach Wahl. Auch Vertragslaufzeit und Zahlungsmodalitäten gleichen den Bedingungen für die Stromprodukte.



Foto: Sandra G/shutterstock.com

Vorteilhafte  
Energie nach  
Maß – die  
Produkte der  
STAWAG sind  
flexibel

### FRAGEN ZU DEN PRODUKTEN?

Sie erhalten nähere Informationen zu den Strom- und Gasprodukten der STAWAG montags bis freitags von 7.30 bis 18 Uhr telefonisch unter 0241 181-214 oder per E-Mail über [info@stawag.de](mailto:info@stawag.de) sowie im Internet unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de)

## WENN UMWELTENGEL REISEN

Über 30 Gütesiegel gibt es in Europa, die besonders umweltfreundliche Unterkünfte und Reisen kennzeichnen. Das Internet-Portal [www.label-online.de](http://www.label-online.de) gibt Empfehlungen, welche Qualitätssiegel wirklich etwas aussagen. Die Verbraucher-Initiative ([www.verbraucher.org](http://www.verbraucher.org)) gibt

viele Tipps, wie man sich bei Pauschal- und Individualreisen ökologisch bewusst verhält. Im Reiseportal „Forum anders reisen“ präsentieren über 100 kleine und mittelständische Veranstalter mehr als 2000 nachhaltige Reiseangebote unter [www.forumandersreisen.de](http://www.forumandersreisen.de)

**Sommer, Sonne, Sand – die Tage des süßen Nichtstuns an fremden Gestaden haben angesichts der Klimakatastrophe ihre Unschuld verloren. Umweltbewusst reisen – geht das?**

Warum in die Ferne schweifen? Deutschland war 2008 das beliebteste Reiseziel der Bundesbürger. Aus Sicht der Umwelt ist dieser Trend erfreulich. Denn je näher der Ferienort liegt, desto weniger Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) wird bei der An- und Abreise in die Luft geblasen. Zudem lassen sich deutsche Urlaubsregionen mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichen. Gerade im Sommer trägt die Blechlawine mit ihrem hohen Spritverbrauch zur gesundheitsschädlichen Ozonbelastung der Luft bei – vom Stress ganz zu schweigen. Manchmal ist die Bahn gar nicht teurer oder langsamer als der eigene Pkw.

### Wer fliegt, sündigt

Dank der Billigkonkurrenz am Himmel sind Wochenendtrips nach London oder Rom zum erschwinglichen Luxus geworden. Dabei ist Fliegen die energieintensivste Art, sich fortzubewegen. „Ein Flug nach Mallorca ist für das Klima fast so schädlich wie ein ganzes Jahr Autofahren“, hat der Verkehrsclub Deutschland errechnet. Besonders problematisch sind Übersee Flüge – weil extrem viel Treibstoff in großer Höhe verbrannt wird. Die Abgase sind noch schädlicher, als wenn sie knapp über dem Erdboden in die Atmosphäre gepustet werden. Umweltorganisationen fordern, seltener

# Grüne



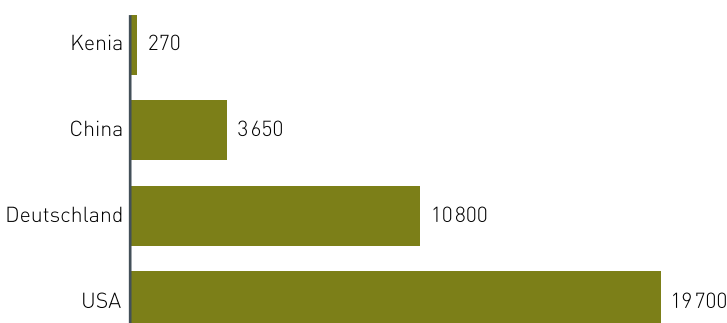
zu fliegen und bei Fernreisen längere Aufenthalte einzuplanen. Unvermeidbare Flugemissionen sollten durch „Klimaschutzspenden“ kompensiert werden, einen freiwilligen und entfernungsabhängigen Aufpreis. Damit werden zum Beispiel Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern finanziert, auch einige Reiseveranstalter bieten inzwischen diese Möglichkeit an. Wichtig sei, so der World Wide Fund For Nature (WWF), dass die geförderten Klimaprojekte das Qualitätssiegel „Gold Standard“ tragen. Unumstritten ist die Emissionshandels-Idee allerdings nicht, da sich der Schaden für die Umwelt nicht ungeschehen machen lässt.

### Nutzen und Schaden

Nicht nur Reiseziel und Verkehrsmittel, auch Unterkunft und Freizeitaktivitäten spielen für den individuellen Klima-Fußabdruck eine Rolle. „All-inclusive“-Urlaube sind bequem und oft auch günstig: Vollpension und Getränkeservice, Beachvolleyball und Surfen, Kinderbetreuung und Animation. Doch ist diese Art Urlaub „nachhaltig“? Schwer

### Jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen

Alle Angaben in Kilogramm (pro Kopf)



Quelle: Umweltbundesamt 2006



14 Tage Rügen (Ferienhaus)	258 Kilo
14 Tage Mallorca (Hotelanlage)	1221 Kilo
14 Tage Mexiko (Luxushotel)	7218 Kilo

Wie viel CO<sub>2</sub> wird beim Reisen abgegeben? Auf Fernreisen ist das klimazuträgliche Maß bald überschritten.

(Angaben pro Person, Quelle: WWF/Öko-Institut)

# Ferien!

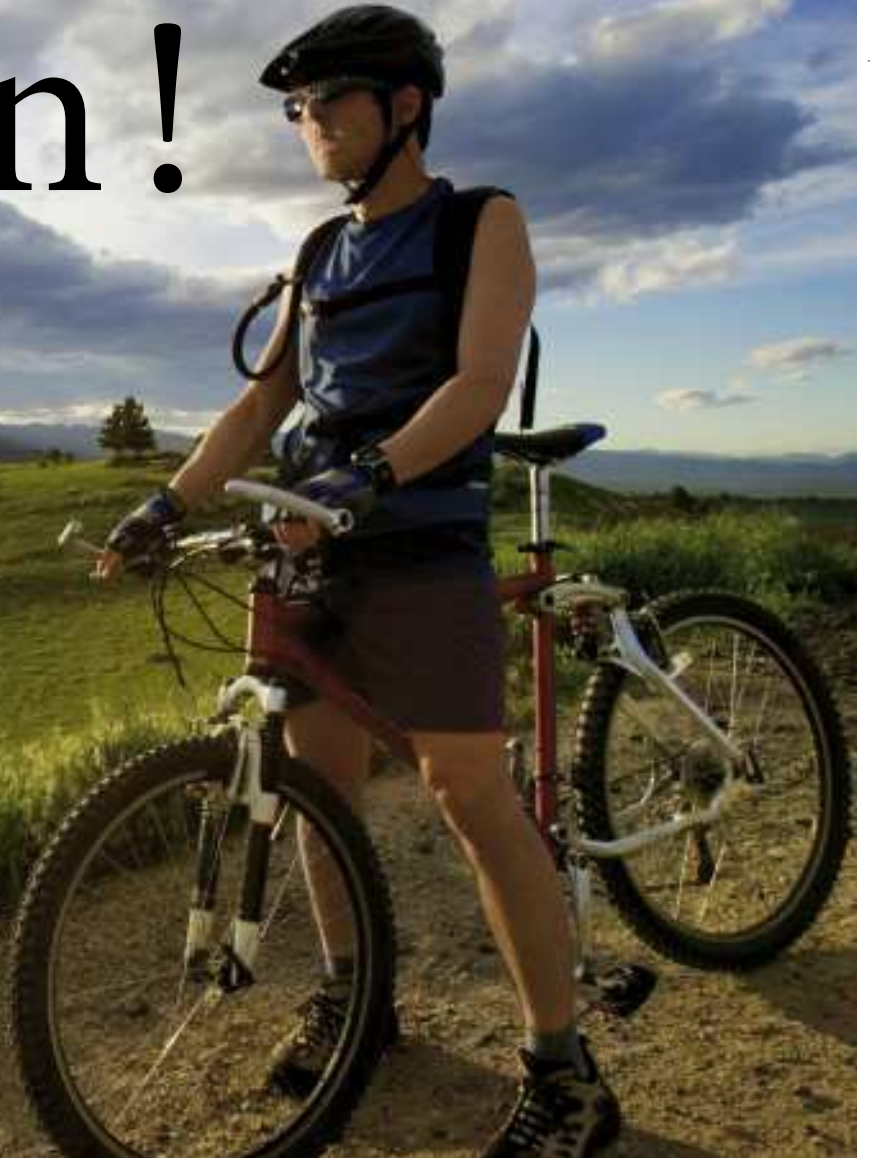


Foto: iStockphoto.com/Soubrette

zu beantworten. Grundsätzlich gelten im Massentourismus große Hotelanlagen als vorteilhaft, da sie in der Regel weniger Platz, Energie und Wasser benötigen als viele kleine Ferienhäuschen. Auch die gezielte Lenkung von Besucherströmen bietet Umweltvorteile. Die wirtschaftliche und soziale Wirkung von All-inclusive ist dagegen umstritten. Viele Angebote sind wenig transparent: Gibt es gesicherte Arbeitsverhältnisse, faire Löhne? Werden einheimische Anbieter beteiligt? Stammen die Lebensmittel aus der Region? Man erfährt es nicht.

## Rad statt Quad, Kanu statt Motorboot

All-inclusive-Reisende können trotzdem dazu beitragen, den Nutzen für die lokale Bevölkerung zu erhöhen, etwa indem sie Geschäfte und Restaurants außerhalb des Feriendomizils nutzen. Kurze Transportwege für Lebensmittel vermindern zudem den Energie- und Rohstoffverbrauch. Auch sollten Urlauber auf Freizeitvergnügen verzichten, die viel Energie und Ressourcen verbrauchen: also lieber Paddelboot fahren

als Motorboot, Fahrrad statt Quadbike. Auch wer Golf dort spielt, wo das Wasser ohnehin knapp ist, schadet der Umwelt.

## Bewusst reisen fängt mit der Planung an

Naturschützer raten von Reisezielen mit mangelhaften Umwelt- und Naturschutzstandards ab. An Küsten mit unkontrolliertem Bauboom und schmutzigen Stränden mag ohnehin niemand gern urlaube. Wer organisiert verreist, kann gezielt nach Veranstaltern Ausschau halten, die Umweltverantwortung praktizieren – etwa indem sie über Natur und Umwelt in den Urlaubsregionen informieren, Umweltkriterien für Hotels entwickeln oder klimaschonende Verkehrsmittel bevorzugen. Ein eigenes Auto braucht man am Urlaubsort selten. Wenn einen die Füße oder das Rad nicht mehr weiterbringen, kann man fast überall auf Linienbusse oder Fähren umsteigen, mitunter ist der Radtransport sogar eingeschlossen. Man lernt so Land und Leute besser kennen. Vielerorts werden Kombi-Tickets angeboten, die nicht nur in Bahn und Bus gelten, sondern auch für Museen und manche Sehenswürdigkeiten.

Umweltfreundlich unterwegs: Mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln lernt man Land und Leute besser kennen



Sabine Fenchel von altbau plus erklärt, wie man beim Bauen und Modernisieren die Energie der Sonne einbeziehen und nutzen kann. Wer sich für eine Beratung interessiert, wendet sich an altbau plus, Telefon 0241 413888-0, E-Mail [info@altbauplus.de](mailto:info@altbauplus.de), Internet [www.altbauplus.de](http://www.altbauplus.de)

## Stadt an der Sonne

**Herrscht mal wieder das feucht-kühle „typisch Aachener Wetter“, können wir es kaum glauben: Aachen ist eine „Sonnenstadt“! Wer Sonnenenergie nutzt, kann seine Energiekosten deutlich senken.**

Die mittlere Sonneneinstrahlung beträgt ungefähr 1000 Kilowattstunden pro Quadratmeter. Rechnerisch entspricht das dem Energiewert von 100 Litern Heizöl – in Deutschland belegt Aachen damit einen Platz im oberen Mittelfeld. Wir können die Energie der Sonne nutzen, um Wasser zu erwärmen (Solarthermie) oder um Strom zu erzeugen (Photovoltaik).

### Wie funktionieren die Anlagen?

Ist eine Dachfläche ungefähr nach Süden ausgerichtet, nicht übermäßig verschattet und liegt die Dachneigung zwischen 30 bis 45 Grad, ist das Gebäude grundsätzlich für eine Solaranlage geeignet. Eine Photovoltaikanlage mit zehn Quadratmetern Solarzellen wandelt Sonnenlicht in circa 1 Kilowatt Strom um. Eine Anlage dieser Größe kostet etwa 5000 Euro. Solarzellen bestehen im Prinzip aus zwei kristallinen Siliziumschichten, die mit einem Spezialglas abgedeckt und in einem Rahmen zu einem Modul zusammengesetzt werden. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert eine Vergütung von 43 Cent pro Kilowattstunde – eine „ökologische Geldanlage“, die Ertrag bringt. Eine solarthermische Anlage erwärmt das Brauchwas-

ser und kann die Heizung unterstützen. Sie besteht aus Solarkollektoren, einem Warmwasserspeicher und einer Regelung. Fast alle modernen Heizsysteme lassen sich mit Solarkollektoren kombinieren. Das lohnt sich ab etwa 160 Litern Warmwasserbedarf pro Tag (oder vier Personen). Fünf bis sechs Quadratmeter Kollektorfläche und 350 Liter Speicher reichen, um 60 Prozent des Warmwasserbedarfs zu decken. Die Kosten betragen etwa 6500 Euro. Vergrößert man die Kollektorfläche auf zehn bis zwölf Quadratmeter, kann auch die Heizung unterstützt werden (Einsparungen bis 25 Prozent möglich).

### Förderprogramme

Staatliche und regionale Zuschüsse fördern Solaranlagen. Bei der Energieagentur NRW ([www.energieagentur.nrw.de](http://www.energieagentur.nrw.de)) gibt es nähere Informationen. Auch die STAWAG fördert die energetische Modernisierung mit Photovoltaik und Solarthermie. Details sollte man unbedingt vor Beginn einer Maßnahme bei der Energieberatung unter Telefon 0241 181-333, E-Mail [energieberatung@stawag.de](mailto:energieberatung@stawag.de) klären. altbau plus berät Interessierte regelmäßig auf dem Sanierungstreff oder im persönlichen Gespräch.



Sonnenenergie vom Dach holen, das schont die Ressourcen und verbessert die Klimabilanz

## TERMINE

Die Energieberatung der STAWAG bietet regelmäßig Veranstaltungen zu Modernisierung und Fördermitteln oder zum Einsatz erneuerbarer Energien.

### 13/05/09

18 Uhr / Regenwasser nutzen

Die Veranstaltung findet im Kundenzentrum der STAWAG statt: Lombardenstraße 12-22, Aachen.

Bitte melden Sie sich an, telefonisch unter 0241 181-333 oder per E-Mail an [energieberatung@stawag.de](mailto:energieberatung@stawag.de).

Nähere Informationen finden Sie unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de) im Internet.

## TERMINE

altbau plus

veranstaltet regelmäßig den Sanierungstreff und bietet eine persönliche Beratung.

### 16/06/09

19 Uhr / Sanierungsarbeiten für Heimwerker und Fachmann

### 11/08/09

19 Uhr / Warmes Wasser von der Sonne

altbau plus

Boxgraben 38, Aachen

Telefon 0241 413888-0

E-Mail [info@altbauplus.de](mailto:info@altbauplus.de)

Öffnungszeiten Mo, Mi, Fr 10 – 13 Uhr; Di, Do 14 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung



## AUF STROM ABFAHREN

In den kommenden Wochen baut die STAWAG ein Netz von Tankstellen für Elektro-Roller in Aachen aus. Gemeinsam mit der APAG richtet sie vor Parkhäusern in der Innenstadt „E-Tankstellen“ ein. Einfach anfahren, aufladen, wegfahren. Für Kunden der STAWAG ist das zunächst kostenfrei.

# Flüster-Mobil

Ein günstiger und umweltfreundlicher Spaß:

Elektro-Roller sind das ideale Gefährt für kurze Strecken in der Stadt.

Bella Italia lässt grüßen: Mit einem Elektro-Roller kommt Fahrfreude auf und mediterranes Flair ins Aachener Land. Denn Roller mit Elektroantrieb fahren nicht nur günstig und umweltschonend, sondern sie bringen auch eine Menge Spaß in den Alltag. Ob man nur eine kurze Strecke zum Einkauf oder zur Uni fährt oder eine ausgedehnte Spritztour in die Euregio unternimmt, der Roller ist dafür genau das richtige Gefährt. Eine frische Brise umspielt die Nase, aus dem Auspuff kommen kein Krach und kein Gestank, den man seiner Umwelt als „Andenken“ hinterlässt.

Elektroroller sind jetzt schon praxistauglich, für 1 000 bis 3 000 Euro gibt es sie zu kaufen, Steuer und TÜV fallen nicht an, nur eine Versicherung (etwa 60 Euro im Jahr). Der Clou: Während andere beim Tanken über hohe Kraftstoffpreise klagen, rollen Elektro-Roller mit gutem Umweltbewusstsein und zum Nulltarif. Denn an mehreren APAG-Tankstellen gibt es den „Saft“ für Stromkunden der STAWAG vorerst kostenlos!



Beeindruckend leise und vorbildlich emissionsarm: elektrische Roller

## Eiskalt gespart



Beim Kühlen und Gefrieren aufs richtige Klima achten und sparen

**Günstig kommt teuer** Alte Kühlschränke und Gefriertruhen verbrauchen mehr Strom als moderne. Beim Kauf ist A+ oder A++ Pflicht. Motten Sie fünfzehn Jahre alte Geräte ein.

**Kühles Plätzchen** Gerade im Sommer sollten Kühlschränke und Gefriertruhen schattig und kühl stehen. Die Luft muss zirkulieren, also nicht einstauben lassen und Abstand von der Wand halten.

**Abtauen** Bei vielen modernen Geräten ist das nicht mehr nötig. Bildet sich Eis, sollte man regelmäßig abtauen – und eventuell die Dichtungen kontrollieren.

**Das halbe Leben** Ordnung und Systematik in allen Fächern erleichtern den Gebrauch. Butterdose und Joghurt stehen immer an derselben Stelle, und man muss zum Suchen nicht endlos die Tür öffnen.

**Feucht und trocken** Nutzen Sie die Klimazonen im Kühlschrank. Feucht bleiben Obst und Gemüse länger frisch, Fisch, Käse und Milch mögen es lieber trocken.

**Kalt und heiß** Speisen müssen kalt sein, bevor sie in den Kühlschrank kommen, Gefrorenes darf im Kühlschrank auftauen. Notieren Sie beim Einfrieren immer ein Verfallsdatum, nutzen Sie den „Superfrost“.

# Stars auf vier Hufen

Der CHIO verwandelt die Soers ins „Mekka des Pferdesports“. Die STAWAG ist Ende Juni als langjähriger Sponsor mit von der Partie.

„Eine einzigartige Atmosphäre“ – das höchste Lob kommt von Reitern und Publikum. Beim CHIO trifft sich die absolute Weltelite. Er bietet Pferdesport der internationalen Extraklasse, nur die Olympischen Spiele sind bedeutender. 360 000 Besucher zählte das Turnier im vergangenen Jahr. Die Leistungen von Pferd und Reiter werden vom 26. Juni bis 5. Juli mit insgesamt 1,67 Millionen Euro Preisgeld belohnt.

## Zehn Tage Höchstleistung

18 Tonnen Hafer und Heu, 1 500 Ballen Stroh zur Fütterung und 600 Ballen Streu für die Boxen: Den 500 vierbeinigen Spitzensportlern mangelt es in Aachen an nichts, dafür sorgen 1 200 ehrenamtliche Helfer. Auch die medizinische Versorgung ist mit 27 tierärztlichen Mitarbeitern, Untersuchungsräumen und Apotheke gesichert. Schließlich erbringen Pferde und 300 Reiter an zehn Tagen sportliche Höchstleistungen. In fünf Disziplinen messen sie sich: Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren und Voltigieren stehen auf dem Programm.



Foto: Michael Strauch

Rasant durchfahren die Vierer- gespanne die Hindernisse



Auch 2009 gastiert die Weltelite des Pferdesports an neun Tagen beim CHIO Aachen in der Soers

Die STAWAG engagiert sich seit Jahren beim CHIO: Seit 2003 als Sponsor einer eigenen Springprüfung, die in diesem Jahr am 30. Juni stattfindet. Während der CHIO-Woche steht allen Besuchern das STAWAG-Promotionzelt für Informationen und Gespräche offen. Die CHIO-Party der STAWAG am 3. Juli ist seit zehn Jahren ein echter Stimmungsgarant.

## INFO UND TICKETS

Tickets für den CHIO gibt es unter Telefon 0241 9171-111. Ausführliche Informationen zum Turnierablauf, zu den Wettbewerben und Disziplinen im Internet unter [www.chioaachen.de](http://www.chioaachen.de)

## Rätsel

STA®

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Hier bitte ankreuzen: Welche Behauptung auf Seite 15 ist FALSCH?

A

B

C

D

# CHIO

Wer möchte nicht gern einmal den CHIO besuchen? Für die richtige Antwort auf dem Coupon links gibt es fünfmal je zwei Karten für den Eröffnungstag zu gewinnen!

Zusätzlich verlost die STAWAG als „Trostpries“ zehn Exemplare des CHIO-Maskottchens Karli im Wert von je 40 Euro.

Einsendungen bis 31. Mai 2009 an die STAWAG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen, oder per E-Mail an [star@stawag.de](mailto:star@stawag.de) mit dem Betreff „CHIO und Karli“. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen.

Zehn Tage lang, vom 26. Juni bis zum 5. Juli, gibt es in der Aachener Soers Pferdesport der Extraklasse zu erleben. Der CHIO ist das einzige Turnier, bei dem Nationenpreise in Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren und Voltigieren ausgetragen werden. Möchtest Du, möchten Sie dabei sein? Die STAWAG verlost einige Karten. Wer gewinnen will, muss knobeln und raten: Eine der vier Behauptungen A, B, C, D ist garantiert falsch. Aber welche?

**A**

500 Journalisten und 200 TV-Mitarbeiter beobachten den CHIO. Die Wettbewerbe werden in alle Länder der Erde übertragen – nur in der Antarktis gibt's keinen Satellitenempfang.

**B**

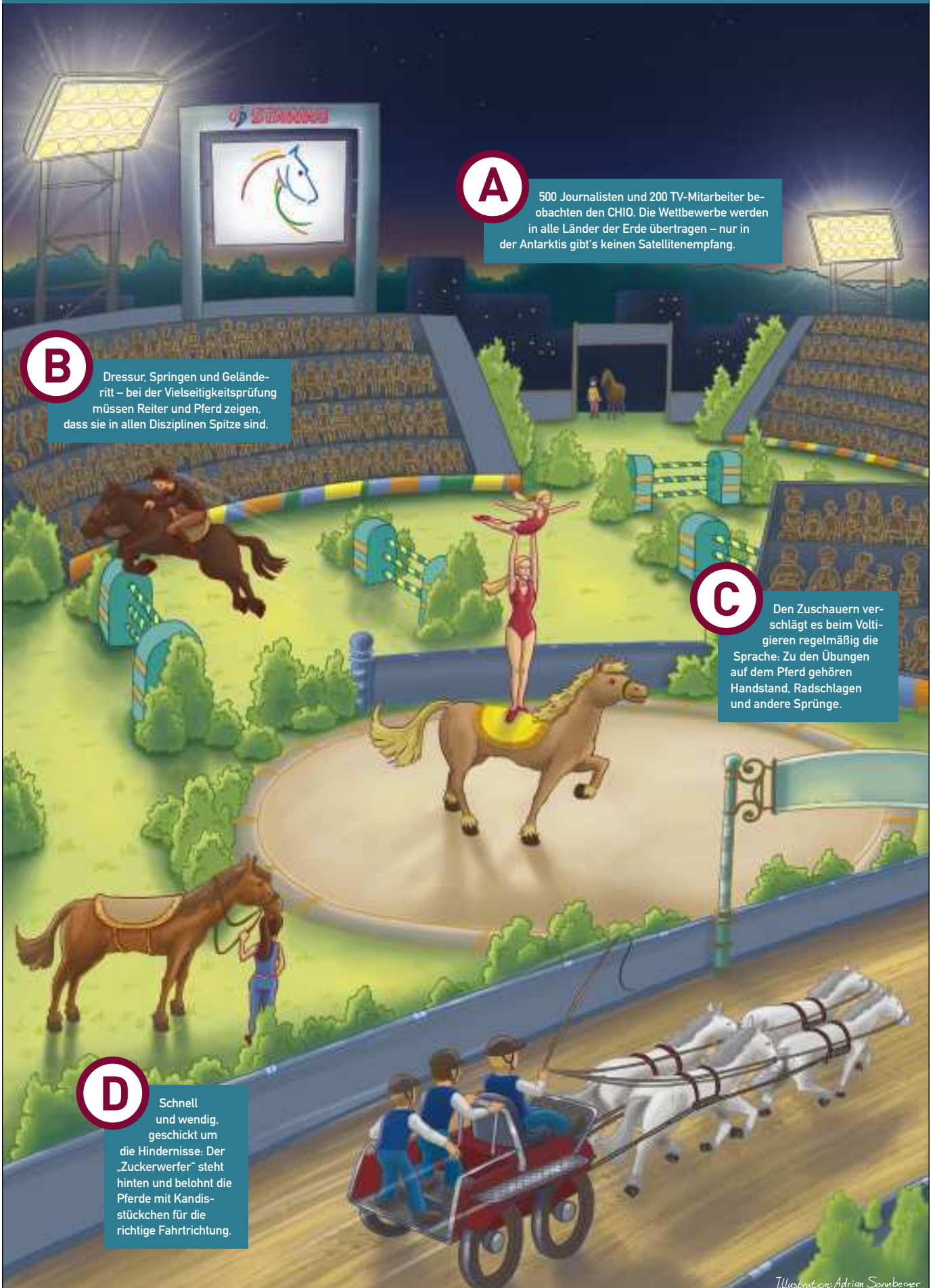
Dressur, Springen und Gelände-ritt – bei der Vielseitigkeitsprüfung müssen Reiter und Pferd zeigen, dass sie in allen Disziplinen Spitze sind.

**C**

Den Zuschauern verschlägt es beim Voltigieren regelmäßig die Sprache: Zu den Übungen auf dem Pferd gehören Handstand, Radschlagen und andere Sprünge.

**D**

Schnell und wendig, geschickt um die Hindernisse: Der „Zuckerwerfer“ steht hinten und belohnt die Pferde mit Kandisstückchen für die richtige Fahrtrichtung.





... einen Eierkocher? Vielleicht diese Dame. Dann wäre die schöne Bescherung wohl nicht ganz so flüssig ausgefallen. Auf jeden Fall keinen Eierkocher braucht Marie-Luise Marjan, die „Mutter Beimer“ in der ewigen Fernsehserie „Lindenstraße“: Sie hält ihn für überflüssig. Damit befindet sie sich in zahlreicher, allerdings nicht kenntnisreicher Gesellschaft. Denn der elektrische Eierkocher spart Energie und Wasser, trägt also einen, wenn auch bescheidenen Teil zum Klimaschutz bei. Das Gerät verbraucht nur halb so viel Strom wie ein Kochtopf. Außerdem weniger Wasser, weil es mit Dampf arbeitet, um auf die für das Stocken des Dotters notwendigen 65 Grad Celsius zu kommen. Das führt zu dem großen Geheimnis des Eierkochers: Je mehr Eier zu kochen sind, desto weniger Wasser ist nötig. Die Oberfläche, an der Dampf unter der Eierkocher-Haube kondensiert, wächst nämlich mit der Zahl der Eier. Entsprechend mehr Wasser tropft in den Auffangbehälter des Kochers zurück und verdampft erneut. Damit verringert sich die zum Garen nötige Wassermenge. Mit dem elektrischen Apparat werden die Eier auch exakt so hart, wie sie sein sollen. Der beliebte Streit am Frühstückstisch fällt damit aus. Familienfreundlich ist er also obendrein, der Eierkocher. Wenn das „Mutter Beimer“ nicht überzeugt!

Foto: BJ Formento / Getty Images

## IMPRESSUM

Herausgeber: STAWAG – Stadtwerke Aachen AG.  
Unternehmenskommunikation  
Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen.  
Telefon 0241 41370-131, Telefax 0241 41370-140  
E-Mail [star@stawag.de](mailto:star@stawag.de)  
Internet [www.stawag.de](http://www.stawag.de)

Redaktion: Corinna Bürgerhausen (Chefredaktion), Melanie Hörmann, Eva Wußing (v.i.S.d.P.), in Zusammenarbeit mit Kommit Medien, Herdecke, Günter Eymann, Britta Heppelmann (Ass.). Design: prahl\_recke, Düsseldorf. Layout: Valerie Wolf. Trurnit & Partner, Ottobrunn, Druck: ADV, Augsburg.

PWS – sämtliche Haushalte  
Der „STA®“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos und werbefrei an alle Aachener Haushalte verteilt. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie eine Ausgabe unseres Kundenmagazins nicht erhalten haben oder Sie keine Zustellung wünschen.